

## Welche Ziele formulieren Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in der Schweiz? Eine Analyse von Therapiezielen zur Qualitätssicherung

Das Formulieren von Zielen ist ein wichtiger Schritt zu einer erfolgreichen Rehabilitation und ergotherapeutischen Behandlung. Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in der Schweiz formulieren und überprüfen Therapieziele mit der Goal Attainment Scale (GAS). Inwieweit werden dabei aktuelle Konzepte für die Rehabilitation und Ergotherapie inhaltlich und formal umgesetzt? Über tausend Zielformulierungen aus der gesamtschweizerischen Berufspraxis wurden analysiert, um diese Fragen zu beantworten. Aus den Ergebnissen wurden Produkte zur Unterstützung der Zielformulierung abgeleitet.

<b>Projektleitung</b>	<b>Prof. Dr. Julie Page</b>
<b>Projektdauer</b>	<b>2010-2013</b>
<b>Projektteam</b>	Kim Roos, MSc
<b>Partner</b>	Ergotherapie Verband Schweiz (EVS / ASE) Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) Haute école de Travail Social et de la Santé, Lausanne (HES-SO) Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI)
<b>Finanzierung</b>	KTI Kommission für Technologie und Innovation Stiftung für Ergotherapie Zürich
<b>Projektstand</b>	abgeschlossen
<b>Publikationen (Auswahl)</b>	Roos, K.; Page, J.; et al. (2010). Das Formulieren von Zielen durch Schweizer ErgotherapeutInnen : ein Forschungs- projekt in vielen Sprachen. ERGOTHERAPIE: Fachzeitschrift des ErgotherapeutInnen-Verbandes Schweiz (EVS), 10. 35-37. Roos, Kim Caroline; Page, Julie (2013). Zielsetzung bei Schweizer Ergothera- peutinnen : Ergebnisse einer Inhalts- analyse. In: IGER Interessengemeinschaft Ergotherapie in der Rehabilitation. (Weiterbildung am 15.03.2013). Nottwil

### Projektteam und Partner



Isabel Margot (HES-SO), Stefania Moioli (SUPSI), Magali Demurger (HES-SO), Julie Page (ZHAW), Kim Roos (ZHAW), Sylvie Meyer (HES-SO)

### Projektbeschreibung

#### **Hintergrund**

Das Formulieren von Zielen ist ein zentraler Schritt in der Rehabilitation wie auch in der ergotherapeutischen Behandlung. Therapieziele werden idealerweise mit den Klientinnen und Klienten diskutiert und gemeinsam mit ihnen festgelegt. Durch dieses klientenzentrierte Vorgehen kann die Motivation von Klientinnen und Klienten gefördert werden, sich an der Therapie zu beteiligen. Des Weiteren sind Therapieziele unabdingbar, um den Verlauf einer Therapie und somit ihren Erfolg zu dokumentieren.

Für die Formulierung von Zielen lassen sich verschiedene Qualitätsindikatoren identifizieren:

- Therapieziele sollen die Prinzipien und Grundsätze einer Profession widerspiegeln. Für die Ergotherapie empfiehlt zeitgenössische Literatur, Ziele in Bezug auf Betätigung und Alltagsaktivitäten zu formulieren.
- Die International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) wird als Rahmen für die Setzung von Zielen empfohlen.
- Schliesslich gibt es die SMART-Empfehlung, wonach Ziele spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert sind.

## Ziele

Die Studie trägt zur Qualitätssicherung in der Ergotherapie bei, indem ein aktueller Eindruck darüber gewonnen wird, wie Therapeutinnen und Therapeuten in der Schweiz Therapieziele mit der GAS formulieren. Dabei wurden die folgenden Fragen beantwortet:

- Inwiefern spiegeln sich in den Zielformulierungen zentrale Prinzipien der Ergotherapie (wie Alltagsaktivitäten, Betätigung)?
- Welche Inhalte haben die von Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten formulierten Ziele in Bezug auf die ICF?
- Werden die Ziele entsprechend der SMART-Empfehlung formuliert?
- Gibt es Unterschiede in der Zielformulierung in Abhängigkeit von Fachgebieten und Sprachregionen?

Basierend auf den Ergebnissen wurden evidenz-basierte Produkte in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch erarbeitet: Eine Anleitung zur ergotherapeutischen Zielformulierung inkl. einer Erläuterung der GAS sowie eine Fortbildung. Diese Produkte werden durch den ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz in die Berufspraxis verbreitet.

## Methode

In der Schweiz besteht ein Qualitätssicherungsvertrag zwischen dem ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz, dem Schweizerischen Roten Kreuz und der santésuisse – Die Schweizer Krankenversicherer. Im Rahmen dieses Vertrags sind selbständig erwerbende ErgotherapeutInnen und Organisationen der Ergotherapie (und deren Angestellte) verpflichtet, die Ergebnisqualität ihrer Behandlung zu dokumentieren. Als Instrument zur Erhebung der Ergebnisqualität wurde die Goal Attainment Scaling (GAS) gewählt. Mit der GAS wird überprüft, wie weit nach neun Therapie-Sitzungen die zu Beginn der Serie festgelegten Ziele erreicht wurden. Vorhandene Daten aus diesem Datenpool, repräsentativ für alle Sprachregionen der Schweiz und alle Arbeitsgebiete der Ergotherapie wurden mittels inhaltsanalytischer und quantitativer statistischer Verfahren analysiert (N = 1148 Zielformulierungen).

## Ergebnisse

- Die Hälfte der Ziele beinhaltet einen Aspekt von Betätigung.
- Fast alle Ziele haben einen Aspekt der SMART-Empfehlung berücksichtigt: am ehesten waren die Ziele als

realistisch formuliert, ca. die Hälfte spezifisch oder messbar.

- Inhaltliche Schwerpunkte lassen sich in Abhängigkeit von Fachgebieten feststellen: z.B. in der Psychiatrie sind im Vergleich zu anderen Gebieten vermehrt Ziele im Bereich Aktivität und Partizipation und zu Alltagsaktivitäten zu finden, während in der Orthopädie und Pädiatrie vermehrt Körperfunktionen und thematisiert werden.
- Unterschiede sind zwischen den Sprachregionen der Schweiz vorhanden, z.B. formulieren Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in der Romandie häufiger Ziele zu Betätigung und Umwelтанpassung, während Therapeutinnen und Therapeuten in den anderen Sprachregionen eher Ziele zu Körperfunktionen verfassen.

## Schlussfolgerungen

- Ergotherapeutische Zielformulierung enthalten unterschiedliche Schwerpunkte. Hier zeigen sich deutlich die Einflüsse der in den verschiedenen Fachgebieten gebräuchlichen Praxis-Modelle, so in der Orthopädie ist z.B. das rehabilitative Modell weit verbreitet.
- Die unterschiedlichen Schwerpunkte in den Landesteilen erklären wir uns durch die verschiedenen Traditionen in der Ausbildung zur Ergotherapeutin bevor die Fachhochschulen eingeführt wurden.
- Bei der Produktentwicklung wurden die Unterschiede zwischen den Fachgebieten und den Landesteilen berücksichtigt. Zum Beispiel werden im Kurs Fallbeispiele bearbeitet und auf die Unterschiede in den verschiedenen Fachgebieten diskutiert.

## Projektpartner



**Hes·so**  
Haute Ecole Spécialisée  
de Suisse occidentale

Scuola universitaria professionale  
della Svizzera italiana

**SUPSI**

## Kontakt

ZHAW Departement Gesundheit  
Ergotherapie  
Frau Julie Page  
Technikumstrasse 71, Postfach  
8401 Winterthur  
Telefon +41 58 934 63 45  
julie.page@zhaw.ch  
[www.gesundheit.zhaw.ch](http://www.gesundheit.zhaw.ch)